

**Bitte mitnehmen**

# kaleizette

**Zeitschrift für Filmkultur  
aus der Welt in Aachen**

**Nr. 96  
Dez. 18 - März 19**





**The Infinite Happiness**

von Ila Bëka und Louise Lemoine (DK/F 2015)  
 film cocktail. Kopenhagen – Kaufleute, Könige, Christiania  
 So 24.2. Einlass 10.30, Suermondt-Ludwig-Museum

# 4 kaleize

## Filmereignisse

**independent**

Eine cineastische Entdeckungsreise nach Georgien

**Filmstudio**

Von Animation bis Musikgeschichte im Uni-Kino

**cineVHS**

Ansichten des Nahen Ostens

**außerdem**

Drop-Out Cinema

**film cocktail**

Kopenhagen  
 Kaufleute, Könige, Christiania

**Videoarchiv 04**

Die Belgier  
 Les images immatérielles

**10**

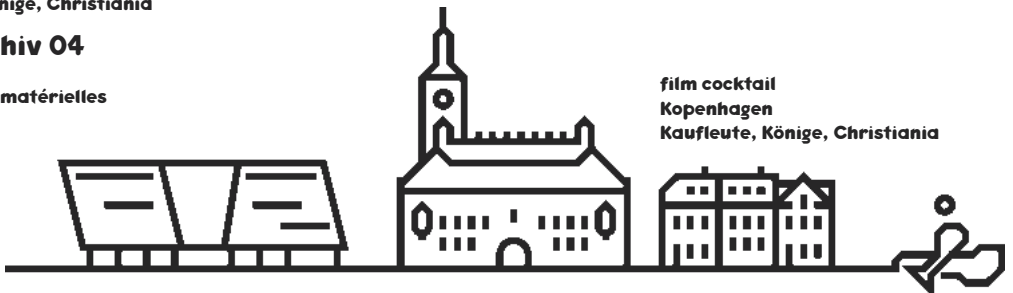
**Mit Filmen die Zukunft gestalten**

Der Aachener Regisseur Wisam Zureik

**14**

**Georgisches Kino ganz persönlich**

film cocktail  
 Kopenhagen  
 Kaufleute, Könige, Christiania



## Liebe Leserin, lieber Leser,

nun ist unsere kaleizette wieder da. Und es ist nicht zu übersehen: Sie trägt ein neues Gewand. Dafür hat sie sich Zeit gelassen, denn ein neues Image ist nicht von heute auf morgen zu kreieren. Sich Neues zu überlegen, darüber zu diskutieren, es immer wieder auszuprobieren und schließlich in eine Gestalt zu bringen – dafür braucht es Ausdauer und Mut. Zugegeben: Anmutig war sie immer schon, unsere kaleizette, immer ein Blickfang, immer bis aufs kleinste Detail dem Schönen in Form und Inhalt verpflichtet. Wozu dann die Verwandlung?

24 Jahre – und so alt ist die kaleizette – ist eine lange Zeit. Sich über Jahrzehnte treu zu bleiben und dem eigenen Anspruch auf Qualität aufs Höchste zu genügen bedeutet Kontinuität, die aber paradoxerweise nicht ohne Veränderungen zu denken ist. Ein richtiges Gespür für die Erwartungen der Leser, die im Fluss der Zeit nie an einer Stelle stehenbleiben, kann man unserer kaleizette nicht abstreiten. Und so vertrauen wir einfach darauf, dass sie mit ihrer Sehnsucht nach Neuem den Nerv der Zeit getroffen hat.

Wer Entscheidungen trifft, kann sich irren. Ihr Urteil, liebe Leserinnen und Leser, erwartet die kaleizette mit der Ungeduld von Lampenfieber. Seien Sie ehrlich und offen, sagen Sie und schreiben Sie an die kaleizette, was Sie denken. Steht ihr die Farbe? Passt das Format? Hat sie mit den Themen und dem Ton der Beiträge Ihr Interesse geweckt? Ihre Meinungen und Ihr Feedback, Ihre Kritik und Anregungen sind herzlich willkommen.

Die Redaktion wünscht viel Spaß mit dem Filmprogramm und der kaleizette



**Vive la peinture!**  
von Jacques Lennep (B 1974)

# 18

## Vor dem Verfall gerettet

### Titelfoto

**Heimat am Rande**  
von Wisam Zureik (D 2018)

# Film

## Ereignisse

aus der Welt  
in Aachen



**Es war einmal eine Singdrossel**  
von Otar Iosseliani (UdSSR (GE) 1970)  
independent – Fokus Georgien  
Fr 11.1. Einlass 20.00,  
Gartensaal, Haus Matthèy

---

### independent

## Eine cine- astische Ent- deckungsreise nach Georgien

Sein aktuelles independent-Programm widmet Kaleidoskop dem Filmland Georgien. Waren es in den vergangenen neun Jahren immer zwei Länder, deren Filmkultur im Fokus der jeweiligen independent-Reihe stand, so liegt im 10. Jahr des Programms der Schwerpunkt allein auf Georgien. Und das mit gutem Grund. Nicht nur, dass Georgien als Gast der Frankfurter Buchmesse für ein kulturelles Highlight 2018 in Deutschland sorgte. Es ist ein Land mit ausgewiesener reicher cineastischer Tradition, das nichtsdestotrotz in den deutschen Kinos kaum

präsent und hierzulande weitgehend unbekannt ist.

Bereits die Eröffnung der Georgien-Reihe fand großen Anklang beim Publikum. Bei der Vorführung von **Alles über Menschen** (D/GE 2016) von Giorgi Abashishvili am 7. Dezember 2018 waren der Regisseur sowie seine Co-Autorin Miriam Steen persönlich dabei. In einem offenen und ausgesprochen warmherzigen Austausch konnte man vieles über die Entstehungsgeschichte des Films, aber auch über die georgische Kultur und Lebensweise erfahren.

Weiter geht es am 11. Januar 2019 mit **Es war einmal eine Singdrossel** (UdSSR (GE) 1970) von Otar Iosseliani, einem international bekannten georgischen Regisseur, der 1982 aus der Sowjetunion emigrierte und in Frankreich lebt.

... weiter auf Seite 7

---

### Hörbar!

#### Kaleidoskop im Bürgerfunk

Filmprogramme in Aachen

---

**Di 29.01. 21.00**  
Antenne AC 100,1

---

**Di 26.02. 21.00**  
Antenne AC 100,1

---

**Di 26.03. 21.00**  
Antenne AC 100,1

# Ausstellung

bis So 24.3.

Ludwig Forum

Videoarchiv 04

## Die Belgier

Les images immatérielles

### Veranstaltungsorte

Apollo

Pontstraße 141-149, 52062 Aachen

Aula der RWTH Aachen

Templergraben 55, 52062 Aachen

Centre Charlemagne, Auditorium

Katschhof 1, 52062 Aachen

Haus Matthéy

Theaterstr. 67, 52062 Aachen

Kármán-Auditorium

Eilfschornsteinstraße 15, 52062 Aachen

Ludwig Forum Aachen

Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen

Raststätte

Lothringerstraße 23, 52062 Aachen

Suermondt-Ludwig-Museum

Wilhelmstraße 18, 52070 Aachen

### Abkürzungen

R Regie

D Darsteller

FSK Altersfreigabe  
(Freiwillige Selbstkontrolle)

OmU Original mit deutschen Untertiteln

OmeU Original mit englischen Untertiteln

OmnIU Original mit niederländischen  
Untertiteln

OmdK Original mit deutschen  
Kommentaren

OF Originalfassung

StF Stummfilm

meZ mit englischen Zwischentiteln

KF Kurzfilm(e)

Programmänderungen vorbehalten

# Dezember

Di 4.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Mission: Impossible – Fallout

USA 2018, R: Christopher  
McQuarrie, D: Tom Cruise,  
Rebecca Ferguson  
FSK ab 12

Mi 5.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Die Farbe des Horizonts

Adrift

USA 2018, R: Baltasar  
Kormákur, D: Shailene  
Woodley, Sam Claflin  
FSK ab 12

independent

Fr 7.12. Einlass 20.00

Kaleidoskop im  
Gartensaal Haus Matthéy

## Alles über Menschen

All about People

D/GE 2016, R: Giorgi  
Abashishvili, D: Sven Walsler,  
Kakhi Kavsadze  
OmeU

film cocktail

So 9.12. Einlass 10.30

Kaleidoskop im  
Suermondt-Ludwig-Museum

## Okay

DK 2002, R: Jesper W.  
Nielsen, D: Paprika Steen, Ole  
Ernst  
FSK ab 6, OmU

Di 11.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Alpha

USA 2018, R: Albert Hughes,  
D: Kodi Smit-McPhee,  
Natassia Malthe  
FSK ab 12

Mi 12.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Fight Club

USA 1999, R: David Fincher,  
D: Edward Norton, Brad Pitt  
FSK ab 18, OF

Do 13.12. 18.00

Ludwig Forum

## B-Movie

Lust & Sound in West-  
Berlin 1979-1989

D 2014, R: Jörg A. Hoppe,  
Klaus Maeck, Heiko Lange  
FSK ab 16, Dokumentation

Di 18.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Das Haus der geheimnisvollen Uhren

The House with a Clock in  
its Walls

USA 2018, R: Eli Roth,  
D: Cate Blanchett, Jack Black  
FSK ab 6, OF

Mi 19.12. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Weihnachts-Überraschungsfilm

Drop-Out Cinema

Fr 21.12. 20.00

Hard Sensations in der  
Raststätte

## November

Listopad

EST/PL/N 2017, R: Rainer  
Sarnet, D: Rea Lest, Jörgen  
Liik  
FSK ab 16, OmU



Okay

von Jesper W. Nielsen (DK 2002)

film cocktail. Kopenhagen – Kaufleute, Könige, Christiania  
So 9.12. Einlass 10.30, Suermondt-Ludwig-Museum



# Januar



## Die Unglaublichen 2

von Brad Bird (USA 2018)

Di 8.1. 20.00, Filmstudio in der Aula der RWTH

Di 8.1. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Die Unglaublichen 2

**Incredibles 2**

USA 2018, R: Brad Bird

Animationsfilm

FSK ab 6, OF

Mi 9.1. 20.00

Filmstudio in der  
Aula der RWTH

## Venom

USA 2018, R: Ruben

Fleischer, D: Tom Hardy,

Michelle Williams

FSK ab 12

## Drop-Out Cinema

Fr 11.1. 20.00

Hard Sensations in der

Raststätte

## Allein unter Nachbarn

**La Comunidad**

E 2000, R: Álex de la Iglesia,

D: Carmen Maura, Eduardo

Antuña

OmU

## independent

Fr 11.1. Einlass 20.00

Kaleidoskop im

Gartensaal Haus Matthéy

## Es war einmal eine Singdrossel

**Iko shashvi mgalobeli**

UdSSR (GE) 1970, R: Otar

Iosseliani, D: Gela Kandelaki,

Gogi Chkheidze

OmeU

## film cocktail

So 13.1. Einlass 10.30

Kaleidoskop im

Suermondt-Ludwig-Museum

## Kopenhagen vom Wasser, vom Land, aus der Luft

historische Aufnahmen aus

dem Leben der Kopenhagener

DK 1924 -1955

ab 6, stumm mit Livemusik,

teilweise Ton

Di 15.1. 20.00

Filmstudio in der

Aula der RWTH

## A Star is Born

USA 2018, R: Bradley

Cooper, D: Lady Gaga,

Bradley Cooper

FSK ab 12, OF

Mi 16.1. 20.00

Filmstudio in der

Aula der RWTH

## Smallfoot:

## Ein eisigartiges Abenteuer

**Smallfoot**

USA 2018, R: Karey

Kirkpatrick, Jason Reisig

FSK ab 0, Animationsfilm

Di 22.1. 20.00

Filmstudio in der

Aula der RWTH

## Bad Times at the El Royale

USA 2018, R: Drew

Goddard, D: Jon Hamm,

Chris Hemsworth

FSK ab 16, OF

Mi 23.1. 20.00

Filmstudio in der

Aula der RWTH

## The Man Who Killed Don Quixote

E/F/B/P 2018, R: Terry

Gilliam, D: Adam Driver,

Jonathan Pryce

FSK ab 12, OF

Di 29.1. 20.00

Filmstudio in der

Aula der RWTH

## Bohemian Rhapsody

USA/GB 2018, R: Bryan

Singer, D: Rami Malek, Lucy

Boynton

FSK ab 6, OF



## Allein unter Nachbarn

von Álex de la Iglesia (E 2000), Drop-Out Cinema

Fr 11.1. 20.00, Raststätte



## Henning Larsen – Passages of Light and Space

von Jytte Rex (DK 2012)

film cocktail. Kopenhagen –

Kaufleute, Könige, Christiania

So 3.2. Einlass 10.30, Centre Charlemagne



**Das blendende Licht des Sonnenuntergangs**  
 von Salomé Jashi (D/GE 2016), independent – Fokus Georgien  
 Fr 8.2. Einlass 20.00, Gartensaal, Haus Matthéy

## Februar

### film cocktail

**So 3.2. Einlass 10.30**

Kaleidoskop im  
 Centre Charlemagne

### Henning Larsen – Passages of Light and Space

Henning Larsen – Lyset

**Og Rummet**

DK 2012, Jytte Rex  
 künstlerische Dokumentation  
 OmeU

**Mo 4.2. 20.00**

Filmstudio in der  
 Aula der RWTH

### Widows – Tödliche Witwen

**Widows**

USA/GB 2018, R: Steve  
 McQueen, D: Viola Davis,  
 Michelle Rodriguez  
 FSK ab 16

**Mi 6.2. 20.00**

Filmstudio in der  
 Aula der RWTH

### Night School

USA 2018, R: Malcolm D.

Lee, D: Kevin Hart, Tiffany  
 Haddish

FSK ab 12, OF

**independent**

**Fr 8.2. Einlass 20.00**

Kaleidoskop im  
 Gartensaal Haus Matthéy

### Das blendende Licht des Sonnenuntergangs

**The Dazzling Light of**

**Sunset**

D/GE 2016, R: Salomé Jashi  
 Dokumentation

**Mi 13.2., 20.00**

Filmstudio in der  
 Aula der RWTH

### Johnny English – Man lebt nur dreimal

**Johnny English strikes  
 again**

GB/F/USA 2018, R: David  
 Kerr, D: Rowan Atkinson,  
 Emma Thompson  
 FSK ab 6

**film cocktail**

**So 24.2. Einlass 10.30**

Kaleidoskop im  
 Suermondt-Ludwig-Museum

### The Infinite Happiness

DK/F 2015, R: Ila Bêka &  
 Louise Lemoine  
 engl. OF, künstlerische  
 Dokumentation

Ein anderer Film von Otar Iosseliani,  
**Chantrapas** (GE/F 2010), wird  
 am 29. März 2019 zu sehen sein.  
 Darüber hinaus zeigt Kaleidoskop  
 am 8. Februar 2019 **Das blendende  
 Licht des Sonnenuntergangs**  
 (D/GE 2016) von Salomé Jashi und  
**When the Earth Seems to Be  
 Light** (D/GE 2015) von Salome  
 Machaidze, Tamuna Karumidze und  
 David Meskhi am 8. März 2019.

aw

## Filmstudio an der RWTH Aachen Von Animation bis Musikgeschichte im Uni-Kino

Das Filmstudio an der RWTH Aachen startet ins Jahr 2019 am 9. Januar mit **The Incredibles 2** (USA 2018), einer spaßigen Com-



### **Bohemian Rhapsody**

von Bryan Singer (USA/GB 2018)

Di 29.1. 20.00, Filmstudio in der Aula der RWTH

puteranimation der Pixar Animation Studios. Dieser Film, wie auch andere neun Streifen, die von dem Filmstudio im Januar und Februar 2019 gezeigt werden, sind alle aus dem Jahr 2018.

Zu sehen sind unter anderem der Musikfilm des Regisseurs Bradley Cooper **A Star is Born** (USA

2018) (am 15. Januar), in dem Lady Gaga eine junge Musikerin spielt, die über Nacht zum Star wird. Der Film erzählt über ihre Liebe zu einem talentierten Country-Sänger, der wegen seiner Alkoholsucht Selbstmord begeht.

Mit **Bohemian Rhapsody** (USA/GB 2018) von Bryan Singer

steht am 29. Januar ein weiterer Musikfilm auf dem Programm. Er handelt von der Geschichte des Rocksängers Freddie Mercury und seiner Band „Queen“.

Das Filmstudio an der RWTH zeigt viele Filme in Originalfassung. Alle Filmvorführungen beginnen um 20.00 Uhr. Als kleine aber feine Ergänzung zu den abendfüllenden Streifen werden Kurzfilme gezeigt – jeweils einer pro Abend.

aw

### **cineVHS**

## **Ansichten des Nahen Ostens**

Im März 2019 setzt cineVHS ihre Filmreihe in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Aachen, die im Oktober 2018 startete, fort. Am 11. März ist die Dokumentation **Back to the**



### **The Green Prince**

von Nadav Schirman (D/GB/IL/USA 2014)  
cineVHS. Mo 25.3. 20.15, Apollo



# März

**Fatherland** (A 2017) von Kat Rohrer und Gil Levanon zu sehen. Der Film erzählt von jungen Auswanderern, die Israel verlassen, um ihr Glück in Deutschland und Österreich zu versuchen. Sie kehren in die Heimatländer ihrer Vorfahren zurück, in denen jene verfolgt und getötet wurden. Der Film zeigt, wie die Entscheidung auszuwandern die Beziehung der Emigranten zu ihren Familien nachhaltig verändert.

**Operation Finale** (USA 2018) ist ein Filmdrama von Chris Weitz über die Inhaftierung von Adolf Eichmann durch den israelischen Geheimdienst Mossad in Argentinien 1960. Er läuft am 18. März. Am 25. März wird die Dokumentation **The Green Prince** (D/GB/IL/USA 2014) von Nadav Schirman gezeigt. Sie erzählt die Geschichte von Mosab Hassan Yousef, einem der Söhne des Hamas-Mitbegründers. Der Film basiert auf seinem autobiographischen Buch „Sohn der Hamas: Mein Leben als Terrorist“.

## Informationen zu weiteren Filmen

Nur wenige Filme des Termins können in der gedruckten Ausgabe der kaleizette mit einem Textbeitrag vorgestellt werden. Für alle anderen lohnt sich ein Blick in die Internetseiten der Veranstalter. Häufig sind dort weitergehende Informationen zu Filmen und Programmen zu finden. Links zu den verschiedenen Veranstaltern gibt es auf der Website von Kaleidoskop. Die Internet-Informationen sind mit wenigen Mausklicks abzurufen unter:

[www.kaleidoskop-ac.de/links/index.html](http://www.kaleidoskop-ac.de/links/index.html)

**independent**  
**Fr 8.3. Einlass 20.00**  
Kaleidoskop im Gartensaal Haus Matthéy  
**When the Earth seems to Be Light**  
D/GE 2015, R: Salome Machaidze, D: Tamuna Karumidze, David Meskhi  
OmeU, Dokumentation

**cineVHS**  
**Mo 11.3. 20.15**  
VHS & Deutsch-Israelische Gesellschaft im Apollo  
**Back to the Fatherland**  
A 2017, R: Kat Rohrer, Gil Levanon  
Dokumentation

**cineVHS**  
**Mo 18.3. 20.15**  
VHS & Deutsch-Israelische Gesellschaft im Apollo  
**Operation Finale**  
USA 2018, R: Chris Weitz, D: Oscar Isaac, Ben Kingsley



**Die Kommune**  
von Thomas Vinterberg (DK S/NL 2016)  
film cocktail. Kopenhagen – Kaufleute, Könige, Christiania  
So 17.3. Einlass 10.30, Centre Charlemagne

**film cocktail**  
**So 24.3. Einlass 10.30**  
Kaleidoskop im Centre Charlemagne  
**Die Kommune Kollektiv**  
DK S/NL 2016, R: Thomas Vinterberg, D: Trine Dyrholm, Ulrich Thomsen  
FSK ab 12, OmU

**cineVHS**  
**Mo 25.3. 20.15**  
VHS & Deutsch-Israelische Gesellschaft im Apollo  
**The Green Prince**  
D/GB/IL/USA 2014, R: Nadav Schirman, D: Mosab Hassan Yousef  
FSK ab 12, Dokumentation



**Operation Finale**  
von Chris Weitz (USA 2018)  
cineVHS. Mo 18.3. 20.15, Apollo

**independent**  
**Fr 29.3. Einlass 20.00**  
Kaleidoskop im Gartensaal Haus Matthéy  
**Chantrapas**  
GE/F 2010, R: Otari Ioseliani, D: Dato Tarielachvili, Tamuna Karumidze  
OmeU

# Mit Filmen die Zukunft gestalten





Wisam Zureik und Christopher Dillig

## Der Aachener Regisseur Wisam Zureik

Der September war ein ereignisreicher Monat für den Aachener Filmmacher Wisam Zureik. Sein neuester Dokumentarfilm **Heimat am Rande** feiert eine ausverkaufte Premiere im Apollo Kino, bekommt eine Zusatzvorstellung und wenige Tage später wird er Preisträger des Future Impact Maker.

### Woran sein Herz hängt

Wisam Zureik wird 1985 in Israel geboren. Er und seine Familie gehören zu den 20 Prozent palästinensischen Arabern, die mit einem israelischen Pass in Israel leben. Er entscheidet sich im Jahr 2005 dafür, in Deutschland zu studieren. Nach seinem Sprachkurs in Göttingen kommt er nach Aachen, da er hier die Zulassung für ein Informatikstudium bekommt. Engagiert beginnt er zu studieren. Bald fängt er auch an, im Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements kleine Filme zu drehen. Es folgt eine Anstellung als studentische Hilfskraft in der Pressestelle der RWTH, wo er unter anderem Videobeiträge produziert.



Das Filmen nimmt immer mehr Raum in seinem Leben ein. Der große Wendepunkt kommt in seinem dritten Studienjahr, als er feststellt, dass sich eine grundlegende Entscheidung nicht mehr hinauszögern lässt. Ein neuer Auftrag ist so umfangreich, dass das Studium wieder in den Hintergrund treten muss. Also entscheidet er sich für die Arbeit, an der schon lange sein Herz hängt. Er bricht das Informatikstudium ab, um als freischaffender Filmmacher zu arbeiten. Während des dann folgenden Mediendesignstudiums bleibt er in Aachen wohnen und pendelt zur Rheinischen Fachhochschule nach Köln. Sein Studium dort schließt er 2013 mit dem Dokumentarfilm **Woher kommst du?** ab, den er in Israel gedreht hat. Denn die Frage nach Herkunft und Identität ist eine,

die in seinem Leben ständig präsent ist. Der Film wird von seiner Universität ausgezeichnet und für den Kölner Design Preis nominiert.

Als eine wichtige Station in seiner Karriere bezeichnet Wisam Zureik einen Workshop der Masterschool Dokumentarfilm an der Filmwerkstatt Münster, den er 2014 besucht hat. Dieser Kurs bringt nicht nur Inspiration, sondern auch viele Kontakte. Wisam Zureik lernt dort auch den Kameramann Christopher Dillig kennen, mit dem er **Heimat am Rande** realisieren wird.

Aber Wisam Zureiks Leben dreht sich nicht nur ums Filmen, er spielt auch Volleyball, schon so lange er sich erinnern kann. Es ist naheliegender, dass er die Aachener Bundesliga-Volleyballerinnen während des

DVV Pokalfinales 2015 mit der Kamera begleitet. Dadurch entsteht der Film **Eine Hand am Pokal**.

Als im selben Jahr viele Flüchtlinge nach Deutschland und Europa kommen, möchte er dazu beitragen, auf die Situation der Menschen aufmerksam zu machen. Ein Film über die Zeltstadt in Calais, die er als Dschungel bezeichnet, kommt durch die Räumung des Lagers nicht zustande, aber sein Kurzfilm Bunte Blumen über den syrischen Flüchtling Lazgen Hasano wird 2016 für den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis nominiert.

### **Mit Kreativität in die Zukunft**

Und nun ist er Preisträger des Future Impact Maker. Aber was ist das



**Heimat am Rande**  
von Wisam Zureik (D 2018)

genau? FUTURE IMPACT MAKER\_ ist ein Projekt des Kulturbetriebs der Stadt Aachen. Es ist Teil des euregionalen Großprojekts „IMPACT [International Meeting in Performing Arts and Creative Technologies]“ und zeichnet mit diesem Preis Menschen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft aus, die in Aachen oder der Euregio Maas-Rhein arbeiten. 2018 wurden 15 Personen oder Gruppen ausgezeichnet, die nun gemeinsam ein Jahr lang von verschiedenen Workshops profitieren können. Wisam Zureik schätzt den Preis und den Austausch mit Menschen aus der Region sehr. Er bedauert aber, dass es in seiner Wahlheimat Aachen, in der er sich sehr wohl fühlt, nicht mehr Austauschmöglichkeiten beziehungsweise ein Netzwerk für Filmschaffende gibt. Er ist Mitglied in der AG DOK (Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e.V.) und spricht begeistert von der Monschauer Dok-FilmWerkstatt, an der er teilgenommen hat.

Wisam Zureiks aktueller Dokumentarfilm **Heimat am Rande** zeigt in einem ruhigen Tempo mit eindringlichen Bildern das Leben verschiedener Palästinenser in Israel. Noman ist 18 Jahre alt und lebt in Sichtweite eines israelischen Stromwerkes. Da aber sein Dorf nicht anerkannt wird, kann er davon nicht profitieren. Die Dorfbewohner müssen sich selbständig teure Solaranlagen beschaffen. Gamileh hat ihren 17-jährigen Sohn im Jahr 2000 verloren. Er wurde bei einer Demonstration erschossen. Und Taiseh ist mit einer Palästinenserin aus dem Westjordanland verheiratet, die zwar eine Aufenthaltserlaubnis hat, aber weder arbeiten noch Autofahren darf.

Seit September 2018 wurde Wisam Zureiks Film bereits in verschiedenen Städten mit anschließender Diskussion gezeigt. Bis Dezember 2018 führt er seine Tour durch weitere Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz noch fort. Nach einer Pause geht es dann im Februar 2019 weiter.

Auf die Frage, ob er sich vorstellen kann, auf seine Werbefilme oder die Dokumentarfilme zu verzichten, kommt die klare Antwort, dass sich beides ergänzt. Weder auf die Auftragsarbeiten noch seine Leidenschaft – die Dokumentarfilme – kann er verzichten. Eben durch diese Abwechslung ist sein Beruf so spannend und vielfältig. Als drittes Arbeitsfeld kommen die Workshops dazu. Die Arbeit mit Jugendlichen beschreibt Wisam Zureik auch als mitunter anstrengend, aber ebenfalls sehr bereichernd.

Sein nächstes Projekt, das er schon 2019 beginnen möchte, beschäftigt sich mit der Frage, wie eine Einstaatenlösung aussehen kann. Den Menschen, die ihn deswegen einen Träumer nennen, sagt er: „Wenn während der Sklaverei jemand gesagt hätte, dass es in den USA einen dunkelhäutigen Präsidenten geben wird, der wäre für verrückt erklärt worden. Und während des zweiten Weltkriegs hätte sich auch niemand ein Europa ohne Grenzen vorstellen können.“ Optimistisch in die Zukunft schauend schließt er das Gespräch mit dem Satz: „Dieser Dokumentarfilm soll eine Reise auf der Suche nach einer Heimat für beide Völker sein.“

**Hanna Dreisow**

#### **Weitere Informationen**

[www.wisamzureik.com](http://www.wisamzureik.com)  
[www.heimatamrande.de](http://www.heimatamrande.de)

#### **Impressum**

### **kaleizette** Zeitschrift für Filmkultur aus der Welt in Aachen

Ausgabe 96  
24. Jahrgang  
[www.kaleidoskop-ac.de](http://www.kaleidoskop-ac.de)  
[kaleizette@kaleidoskop-ac.de](mailto:kaleizette@kaleidoskop-ac.de)  
Mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Aachen

Anzeigenverwaltung  
Céline Barbier  
Fon +49 (0) 241 – 401 52 13  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019  
Sie können sich die kaleizette  
zustellen lassen. Portokosten für  
vier Ausgaben (Deutschland: 8,00 €,  
International: 15,60 €) bitte in Brief-  
marken oder per Verrechnungsscheck  
an Kaleidoskop schicken

Terminredaktion  
Markus a Campo  
[Markus.aCampo@kaleidoskop-ac.de](mailto:Markus.aCampo@kaleidoskop-ac.de)  
Fon +49 (0) 241 – 15 80 80

Lektorat  
Markus a Campo, Hanna Dreisow,  
Peter Gözl, Olga Solonari

Verantwortliche Redakteurin  
Olga Solonari  
Stapperstr. 81, 52 080 Aachen  
[olga.solonari@kaleidoskop-ac.de](mailto:olga.solonari@kaleidoskop-ac.de)

Herausgeberin  
Doris Talpay  
Beginenstr. 1, 52 062 Aachen

Namentlich gezeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.

Beiträge dieser Ausgabe  
Markus a Campo, Hanna Dreisow,  
Olga Solonari, Alexandra Wojtowitsch

Fotonachweise  
Titel: Christopher Dillig. S.2: Presse-  
und Verleihfoto; Christopher Dillig.  
S.3: Jacques Lennep, VG Bild-Kunst,  
Bonn 2018. S.4-9: Presse- und  
Verleihfotos. S.10: Noman ab Hwaiid.  
S.12: Presse- und Verleihfoto.  
S.17: Christopher Dillig. Presse- und  
Verleihfoto. S.18/19: Ludwig Forum für  
Internationale Kunst Aachen.

Die Urheber/Lizenzgeber der veröffentli-  
chten Fotos lassen sich nicht immer  
ermitteln. Wir bitten um Hinweis, wenn  
abweichende Informationen bekannt sind.

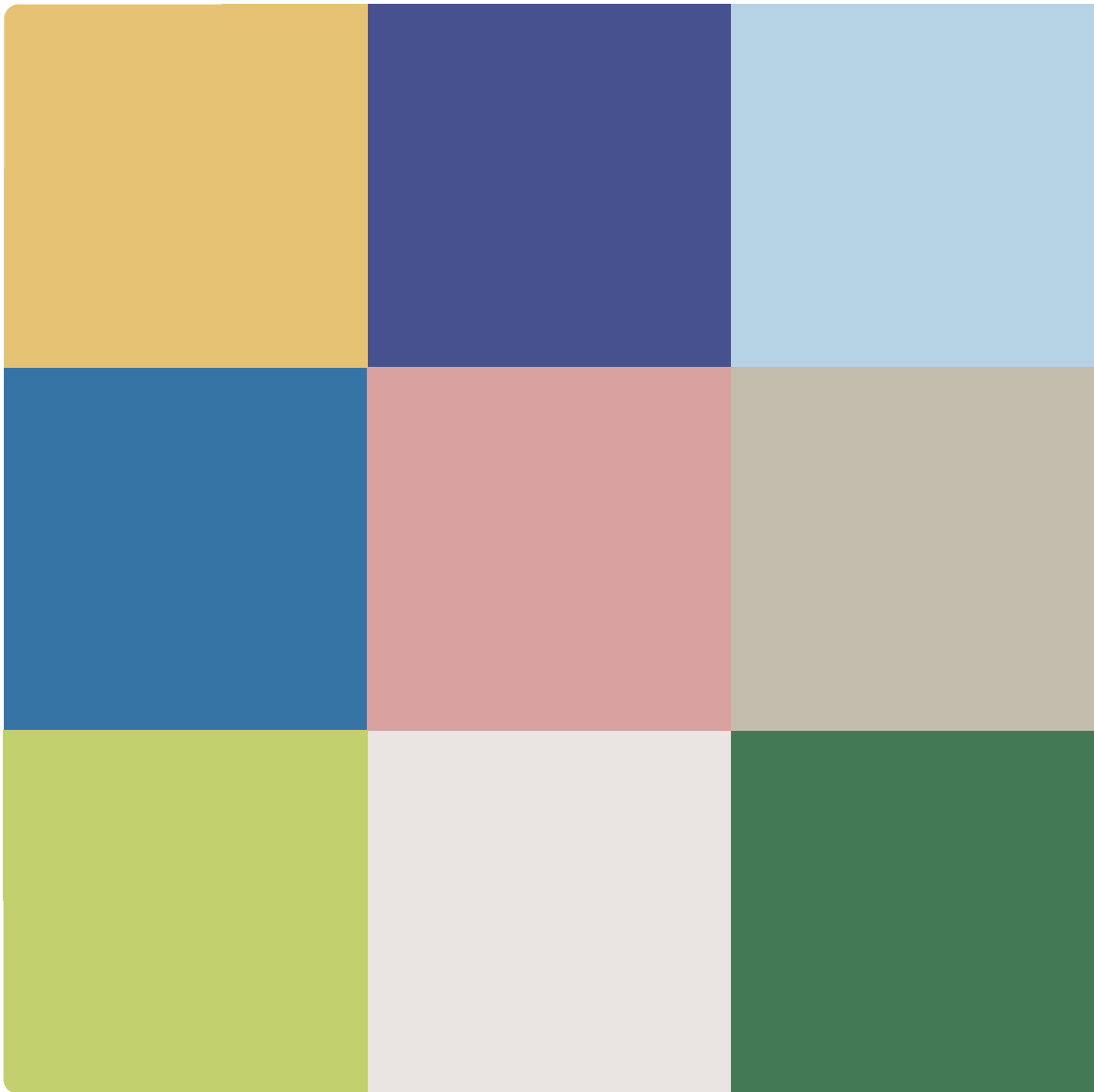
Layout  
DDT2w Werner Wernicke

Gesamtherstellung  
MS-Press GmbH  
Kleinheidstr. 9b, 52080 Aachen

Die nächste kaleizette erscheint  
April 2019



# Georgisches Kino



# ganz persönlich

Meine erste Begegnung mit georgischen Filmen ereignete sich in der Zeit, als das georgische Kino noch ein Teil des sowjetischen, einer umfassenden Zensur unterzogenen und nichtsdestotrotz eine künstlerische Mehrstimmigkeit zulassenden Kinos war. Das Gros meiner cineastischen Kenntnisse verdanke ich damals der „Kiste“, die bei uns bis Mitte 1980er schwarz-weiß flimmerte und abends alle Familienmitglieder magnetartig anzog. Kinobesuche gab es natürlich auch, wobei ich mich in ganz jungen Jahren vollständig auf den Geschmack meiner Eltern verlassen musste, die ihrerseits nur aus dem begrenzten Repertoire sowjetischer Kinohäuser schöpfen konnten. Von den frühesten Ausflügen ins Kino blieben Fetzen aus dem Monumentalfilm über den russischen Zaren Peter den Großen und dem – nicht weniger furchteinflößenden – „Fantômas“ in Erinnerung.

Nein, georgische Filme waren nicht dabei. Dafür aber im Fernsehen. Wenn ich meiner ersten Begegnung mit dem georgischen Kino nachzuspüren versuche, führen mich meine Erinnerungen zu skurrilen Kurzfilmen aus den 1970er Jahren. Sie kamen im Fernsehen immer in Zweier- oder Dreierpackung zu einer nicht gerade günstigen Sendezeit und wurden als „georgische Kurzfilme“ angesagt.

## Wohlwollende Aura einer skurrilen Komik

Sie drehten sich um drei Freunde, Straßenarbeiter in einer entlegenen Gegend in Georgien. Man sah die drei Männer, wie sie ihre Arbeit verrichteten: Leitkegel entlang einer sich irgendwo in den Bergen windenden Straße aufstellten und weiße Markierungen auf die Fahrbahn zeichneten.

Die Geschichten, die die Kurzfilme erzählten, waren komisch auf eine sehr eigene Art und Weise. Und gerade an diesen sonderbaren, unaufdringlichen und einfühlsamen Humor, mit dem die drei Freunde sanft und liebend belächelt wurden, erinnere ich mich jetzt, ohne dass ich in meinem Gedächtnis auch nur die leiseste Spur von dem eigentlichen Geschehen entdecken kann.

Aber dabei – wie so oft heutzutage – hilft das Internet. Georgische Filme meiner Kindheit gibt es auf YouTube zu sehen. Mein erster Blick fällt auf den Streifen **Die Wette** (UdSSR 1974, von Ramaz Sharabidze). Ob Besso es schafft, ein zufällig gefundenes Stück Eisenbahnschiene in die 7 Kilometer entlegene Stadt zu tragen, fragen sich seine Freunde. Sie schließen eine Wette, Besso trägt die Schiene in die Stadt und dann auf Befehl eines Polizisten notgedrungen wieder zurück. Der Plot war meinem

Gedächtnis vollständig entschwunden, aber die Gestalten, die Landschaft und vor allem diese besondere Komik, die zwar absurd, aber keineswegs bissig und mit einer unendlich wohlwollenden Aura umgeben ist, waren in den Tiefen der Erinnerung haften geblieben.

### **Sowjetischer Mainstream auf Georgisch**

Eine Überraschung birgt der Vorspann in **Die Wette**: der Drehbuchautor des Kurzfilms ist Reso Gabriadse, ein bekannter georgischer Filmemacher und bildender Künstler. Er schrieb das Drehbuch unter anderem auch für einen in der Sowjetunion sehr bekannten, bis jetzt im post-sowjetischen Raum den Status eines Kultfilms genießenden abendfüllenden Streifen **Mimino** (UdSSR 1977). Während die Kurzfilme über drei Straßenarbeiter im georgischen Filmstudio „Grusija-Film“ und auf Georgisch gedreht wurden (und danach erst russisch synchronisiert), wurde **Mimino** vom Mosfilm-Studio in Moskau produziert.

Der Regisseur von **Mimino** ist Georgi Danelia, ein Filmemacher georgischer Herkunft, der zunächst in der Sowjetunion und später in Russland wirkte. Neben dem tragikomischen Film **Mimino**, der über die Freundschaft eines georgischen Piloten mit einem armenischen Fernfahrer erzählt, drehte Danelia einen seinerzeit ebenfalls sehr beliebten Streifen – **Herbstmarathon** (UdSSR 1979) – über einen entscheidungsschwachen Mann in seinen Vierzigern. Ganz allgemein formuliert, geht es in diesen zwei Filmen um die Grenzen des Möglichen im Leben. Beide habe ich als Kind gesehen. Vor ein paar Jahren hatte ich wieder Lust auf **Herbstmarathon**, mit seinem bitteren Humor und dem Hauch einer Midlife-Melancholie.

### **Was bleibt**

Ganz andere Filme, darunter auch georgische, brachte Gorbatschows Perestroika ab Mitte der 1980er Jahre auf den Plan. Viel diskutiert wurde der zunächst verbotene und dann mehrere Jahre später doch

freigegebene Film des Regisseurs Tengis Abuladse **Die Reue** (UdSSR 1984). Ich, damals 17-jährig, ging nach den Uni-Vorlesungen in den Film. Die düstere Parabel auf die sowjetische Vergangenheit wollte sich mir nicht ganz erschließen. Ein Toter wurde darin mehrmals beerdigt und dann wieder ausgegraben. Dass damit wahrscheinlich der Diktator Stalin (er war ja Georgier) gemeint war, verstand ich, ansonsten aber wenig.

Nicht geschafft habe ich bis jetzt, Sergei Paradschanows **Die Legende der Festung Suram** von 1985 zu sehen. Ich kenne den Filmtitel, weil mein älterer Bruder mir damals begeistert von dem Film erzählte. Der Regisseur Otar Iosseliani, der bereits 1982 nach Frankreich emigrierte, ist für mich auch ein unbekanntes Feld. Dass es so nicht bleiben muss, versteht sich von selbst. Ich wünsche mir noch viele Begegnungen mit dem georgischen Kino und freue mich ganz besonders darauf.

**Olga Solonari**

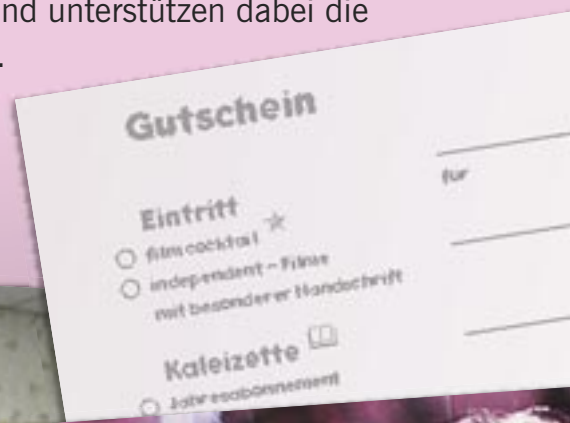
lokal | regional | überregional  
© 0241/55917820  
www.reglin-werbemedien.de  
**Wir sind die Guten!**

Kulturwerbung  
Plakatierung  
Prospektverteilung  
Promotion  
Postkartendisplays  
Aussenwerbung  
Innenwerbung  
Distribution

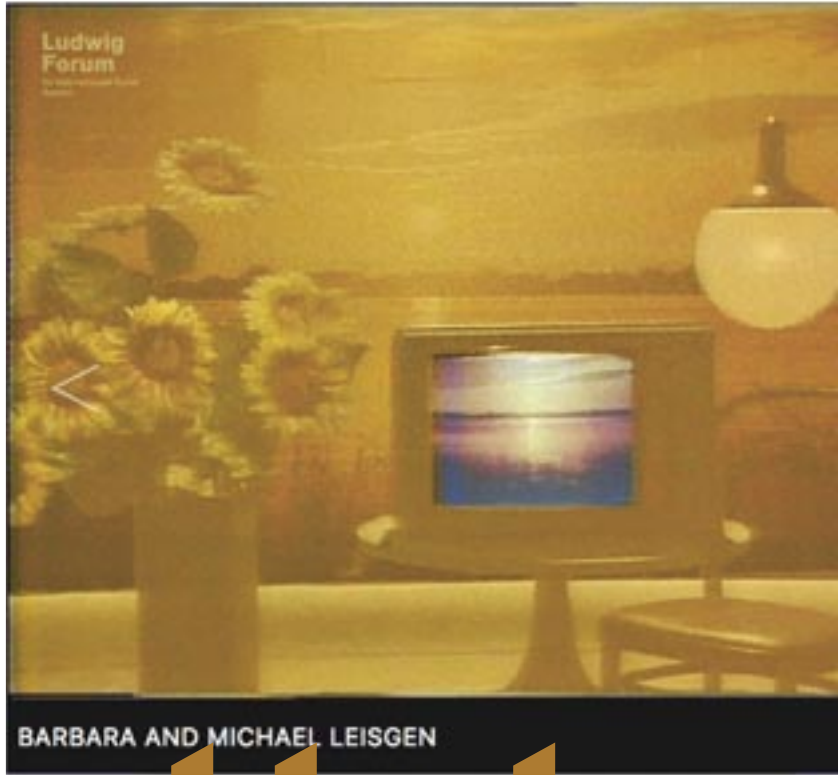
# Werbemedien

# Filmkultur schenken!

Liebe Leserin, lieber Leser, es gibt genug gute Anlässe, um Kultur zu schenken. Bei Kaleidoskop sind Sie mit diesem Anliegen genau richtig! Ob ein Filmabend, eine Matinee, ein Abo der kaleizette oder gar eine Festival-Aktie – Kaleidoskop eröffnet viele Perspektiven. Bereits mit einer Investition von 7,- € sind Sie dabei – und können einer Person einen Filmabend für das independent-Programm samt einer kunstvoll gestalteten Doppelpostkarte schenken. Viele weitere Gutscheine – bis zu einem Wert von 250,- € – können Sie bei Kaleidoskop erwerben. So beglücken Sie Ihre Liebsten, Ihre Freunde und Bekannten mit einem filmischen Genuss und unterstützen dabei die Filmkultur und die Arbeit von Kaleidoskop.



# Vor dem Verfall



# gerettet

Die für das Fernsehen entwickelte Videotechnik wurde schnell auch bei Künstlern populär. Denn sie erlaubte eine problemlose Aufnahme von Bewegtbildern ohne kompliziertes technisches Equipment. Auch die Wiedergabe der Filme über Fernseher stellte keine großen Anforderungen dar. Einer der ersten Videokünstler war der Südkoreaner Nam June Paik, der in den 1960er Jahren seine avantgardistischen Konzerte filmte und mit den auf diese Weise entstandenen Videos auf eine neue künstlerische Basis stellte.

Bis zur Ablösung der Videotechnik durch digitale Medien sind unzählige Videos produziert worden. Allerdings waren Videos niemals für die Ewigkeit gedacht. Da ein Film in analoger Form auf einem Magnetband aufgezeichnet wird, leidet dessen Qualität im Laufe der Zeit sichtbar. Bei jedem Abspielvorgang wird die Magnetschicht durch Abrieb dünner. Bei der Lagerung eines Videos breitet sich die Magnetisierung von Partikeln im Band langsam aus, wodurch die Filmbilder flau und unscharf werden.





## THE VIDEO ARCHIVE IN CONTEXT

### THE VIDEO ARCHIVE, THE RESEARCH PROJECT AND THE WEBSITE

The funding initiative "Forschung in Museen" ("Research in Museums") launched by the Volkswagen Foundation came at precisely the right time for the Ludwig Forum für Internationale Kunst. Appointed to the post of director in 2009, Brigitte Franzen was keen to once again establish the museum as a place of research and she systematically considered the possibilities the Ludwig Forum offered in this respect  
[→ read the full text](#)

Im Ludwig Forum für Internationale Kunst beziehungsweise in seinem Vorläufer – die Neue Galerie – Sammlung Ludwig – sind schon seit den 1970er Jahren Arbeiten von Videokunst gesammelt worden. Beide Häuser sind insofern Pioniere in Deutschland auf diesem Gebiet. Knapp 200 künstlerische Videofilme befinden sich im Archiv des Ludwig Forums für Internationale Kunst, darunter Produktionen von Nam June Paik.

### Geschichte der Videokunst per Mausclick

Um das bemerkenswerte Archiv vor dem Verfall zu retten, hat Brigitte Franzen, damals Direktorin des Ludwig Forums, im Jahr 2012 ein Forschungs- und Restaurierungsprojekt ins Leben gerufen. Ziel jenes Projekts war es, den Bestand an Filmen zu klassifizieren, zu restaurieren und schließlich der Öffentlichkeit digital zugänglich zu machen. Die für das Projekt benötigten finanziellen Mittel stellte die VolkswagenStiftung

### Die Website des Projektes Videoarchiv des Ludwig Forum für internationale Kunst

zur Verfügung, die Restaurierungsarbeiten wurden im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe im Labor für antiquierte Videosysteme durchgeführt.

Anfang November 2018 war es soweit: Bei der Eröffnung der Ausstellung „Videoarchiv 04 Die Belgier. Les images immatérielles“, wurde der Abschluss des Projekts bekannt gegeben. Der gesamte Bestand der Sammlung wurde digitalisiert und kann von den Besuchern des Ludwig Forums an einem Computer-Arbeitsplatz in der ersten Etage eingesehen werden. Mit wenigen Mausclicks können sich Besucher im Videoarchiv orientieren und die Sammlung erkunden.

Außerdem wurde eine übersichtliche Website mit Informationen zu den Filmen, den Künstlern sowie dem Kontext ihrer Werke geschaffen. Von jedem Ort der Welt gelingt anhand von Bildern und Filmausschnitten ein Einblick in die Sammlung. Ein Besuch im Videoarchiv lässt sich bequem und gezielt vorbereiten.

**Markus a Campo**

#### Weitere Informationen

[www.videoarchiv-ludwigforum.de](http://www.videoarchiv-ludwigforum.de)



# Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: [wwf.de/plastikflut](https://www.wwf.de/plastikflut)

STOPP DIE  
PLASTIK  
FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende!  
WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22